

ÜBERÖRTLICHE PRÜFUNG

*Schulen der Stadt Steinfurt
im Jahr 2014*

INHALTSVERZEICHNIS

➔ Schulen	3
Inhalte, Ziele und Methodik	3
Flächenmanagement Schulen und Turnhallen	3
Grundschulen	4
Weiterführende Schulen (gesamt)	6
Hauptschulen	6
Realschulen	8
Gymnasien	9
Schulturnhallen	10
Turnhallen (gesamt)	11
Gesamtbetrachtung	12
Schulsekretariate	13
Organisation und Steuerung	14
Schülerbeförderung	15
Organisation und Steuerung	15
Anlagen: Ergänzende Grafiken/Tabellen	17

➔ Schulen

Inhalte, Ziele und Methodik

Das Prüfgebiet Schulen umfasst folgende Handlungsfelder:

- Flächenmanagement der Schulen (ohne Förderschulen) und Turnhallen,
- Schulsekretariate,
- Schülerbeförderung.

Ziel der GPA NRW ist es, auf Steuerungs- und Optimierungspotenziale hinzuweisen. Die Analyse der Gebäudeflächen sensibilisiert die Kommunen für einen bewussten und sparsamen Umgang mit ihrem Gebäudevermögen. Die Prüfung der Schulsekretariate dient als Orientierung im Hinblick auf eine angemessene Stellenausstattung. Die Optimierung der Schülerbeförderung ist Voraussetzung für einen effizienten Mitteleinsatz. Gleichzeitig zeigt die GPA NRW Strategien und Handlungsmöglichkeiten auf, vorhandene Potenziale sukzessive umzusetzen.

Die GPA NRW führt interkommunale Kennzahlenvergleiche durch und betrachtet die Organisation und Steuerung. Wir haben Benchmarks für die Kennzahlen zu den Schulflächen ermittelt. Auf der Basis dieser Benchmarks berechnen wir Potenziale für jede Schulform.

Die Flächen- und Schülerzahlen beziehen sich auf das Schuljahr 2012/2013. Bezugsgröße ist die Bruttogrundfläche¹ (BGF) der Gebäude. Dort, wo sich gravierende Veränderungen ergeben haben, erfolgt ein zusätzlicher Bezug auf das Schuljahr 2013/2014.

Flächenmanagement Schulen und Turnhallen

Ein vorausschauendes Flächenmanagement ist ein wichtiges Werkzeug zur Haushaltskonsolidierung der Städte und Gemeinden. Es muss sich am Bedarf sowie der finanziellen Leistungsfähigkeit orientieren und die Auswirkungen des demografischen Wandels berücksichtigen.

Unter diesen Vorgaben analysiert die GPA NRW die Flächen der Schulen und Turnhallen der Stadt Steinfurt mit Ausnahme der Förderschulen. Die Benchmarks beruhen auf den Regelungen für Schul-Raumprogramme² sowie den gesammelten Prüfungserfahrungen. Die GPA NRW berücksichtigt zusätzliche Flächen für die Offene Ganztagschule (OGS) an Grundschulen sowie Ganztagsunterricht an weiterführenden Schulen entsprechend der individuellen Situation.

¹ Die Bruttogrundfläche ist die Summe aller Grundflächen aller Grundrissebenen eines Gebäudes.

² Grundsätze für die Aufstellung von Raumprogrammen für allgemeinbildende Schulen und Förderschulen. RdErl. vom 19. Oktober 1995. GABI I 1995, S. 229 (BASS 10-21 Nr. 1)

Schulentwicklungsplanung in Steinfurt

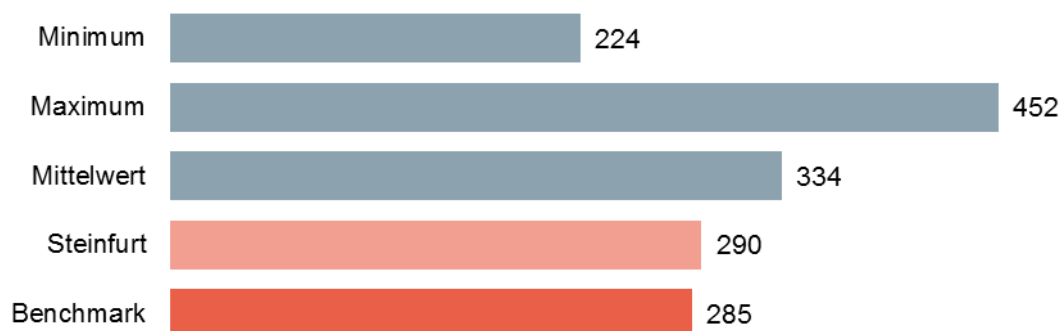
Die Stadt Steinfurt hat vom Institut für Schulentwicklungsforschung in Dortmund im Dezember 2013 für den Zeitraum 2014 – 2021 eine Schulentwicklungsplanung erstellen lassen.

Grundschulen

Die Zahl der Grundschüler in Steinfurt hat sich im Vergleich der Schuljahre 2000/2001 und 2013/2014 um 24 Prozent verringert. Bis 2019 wird ein weiterer Rückgang um 17 Prozent erwartet.

Zum Schuljahresende 2013 ist die Kardinal-von-Galen-Grundschule ausgelaufen. Allerdings nutzt die Heinrich-Neuy-Schule vorerst noch fünf Klassenräume des Schulgebäudes. Weitere Ausführungen hierzu finden sich im Teilbericht „Finanzen“ zum Thema Gebäude-Portfolio. Im Stadtteil Burgsteinfurt wurde mit der Graf-Ludwig-Schule und der Willibrordschule ein Grundschulverbund gebildet.

Bruttogrundfläche Grundschulen je Klasse in m² 2012



Steinfurt	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
290	297	327	374	43

In der Gesamtbetrachtung der Grundschulen errechnet sich derzeit nur ein geringer Flächenüberhang. Durch das Auslaufen der Kardinal-von-Galen-Grundschule sinkt der Flächenwert im Folgejahr auf 278 m² je Klasse und damit unter den Benchmark.

In der Einzelbetrachtung überschreiten die Standorte Regenbogenschule und Bismarckschule den Benchmark allerdings sehr deutlich. Bereits heute finden an der Bismarckschule und der Regenbogenschule Differenzierungen (Gemeinsamer Unterricht – Inklusion) statt. Hierfür werden zusätzliche Räumlichkeiten bereitgestellt.

Die beiden Stadtteile Borghorst und Burgsteinfurt liegen etwa sechs Kilometer auseinander. Darum wird nachfolgend für den Grundschulbereich eine stadtteilbezogene Betrachtung vorgenommen:

Grundschulen im Stadtteil Burgsteinfurt

Standort	Fläche in m ² BGF	Schülerzahlen	Gebildete Klassen	Zahl der Eingangs- klassen	Fläche je Klasse
Bismarckschule	2.678	195	8	2	335
Graf-Ludwig-Schule	1.633	210	8	2	204
Willibrordschule	1.743	142	7	1	291
Grundschulen gesamt	6.054	547	23	5	263
Benchmark					285

Auffallend ist der Flächenverbrauch der Bismarckschule. Die Schule ist für einen 3-zügigen Betrieb ausgestattet. Heute findet ein 2-zügiger Schulbetrieb statt. Die Kapazitäten (1/3 der Fläche = ca. 900 m²) werden für die Differenzierung (Gemeinsamer Unterricht - Inklusion) genutzt. Diesen Anteil beurteilt die GPA NRW als sehr groß dimensioniert. Die meisten Kommunen gehen von einem Differenzierungsraum pro Zug aus, in diesem Fall also zwei kleine Räume. Sofern diese Schule als Inklusionsstandort für den Ortsteil angelegt wird, können mehr Differenzierungsräume sinnvoll sein. Selbst wenn noch zusätzlich einen Förderraum, Rückzugsraum und ähnliches berücksichtigt wird, dürfte sich der Zusatzbedarf nur auf einen Bruchteil dieser Fläche belaufen.

Entwickeln sich die Schülerzahlen im Stadtteil Burgsteinfurt entsprechend der Prognose, entstehen bis 2020 insgesamt keine Flächenüberhänge.

Grundschulen im Stadtteil Borghorst

Standort	Fläche in m ² BGF	Schülerzahlen	Gebildete Klassen	Zahl der Eingangs- klassen	Fläche je Klasse
Grundschule Dumte	1.485	130	6	1	248
Heinrich-Neuy-Schule	2.878	231	10	2	288
Marienschule	2.754	246	11	2	250
Regenbogenschule	2.673	128	7	2	382
Grundschulen gesamt	9.790	735	34	7	288
Benchmark					285

In dieser Tabelle sind von der Kardinal-von-Galen-Grundschule nur noch die von der Heinrich-Neuy-Schule genutzten Teilflächen berücksichtigt, da die Restflächen zukünftig nicht mehr schulisch genutzt werden.

Bereits bei der Errichtung wurde die Regenbogenschule für den „Gemeinsamen Unterricht“ konzipiert. Jede Klasse hat einen zusätzlichen Differenzierungsraum mit je ca. 24 m². Die Regenbogenschule verfügt über acht Klassenräume mit angrenzenden Differenzierungsräumen. Auch hier ist das Raumangebot damit sehr großzügig. Entwickeln sich die Schülerzahlen entsprechend der Prognose, entsteht im Stadtteil Borghorst ein Flächenüberhang von ca. 1.000 m².

In beiden Ortsteilen befindet sich je eine Schule, die aufgrund des großzügigen Raumangebotes als Inklusionsstandort dient. Darum können inklusionsbedingte Baumaßnahmen an den anderen Grundschulen entfallen.

➔ Feststellung

Mit der Aufgabe eines Grundschulstandortes hat die Stadt Steinfurt 2013 dem Schülerrückgang Rechnung getragen. Gegenwärtig bestehen keine Flächenüberhänge.

Weiterführende Schulen (gesamt)

Das Angebot an kommunalen weiterführenden Schulen umfasst in Steinfurt im Schuljahr 2013/2014:

- Nikomedes-Hauptschule (auslaufend)
- Hauptschule am Bagno
- Realschule am Buchenberg
- Realschule Burgsteinfurt
- Gymnasium Arnoldinum
- Gymnasium Borghorst

Aktuell stellt sich die Situation in Steinfurt wie folgt dar:

Weiterführende Schulen in Steinfurt 2012/2013

Schulform	Fläche in m ² BGF	Schülerzahlen	gebildete Klassen / Kurse	Zahl der Eingangsklassen	Fläche je Klasse in m ² BGF
Hauptschulen	12.462	524	25	3	498
Realschulen	14.883	1.295	48	7	310
Gymnasien	21.963	2.293	96	10	228
Gesamt	49.308	4.112	169		292

In jeder Schulform besteht in jeweils einer Schule ein Ganztagsangebot.

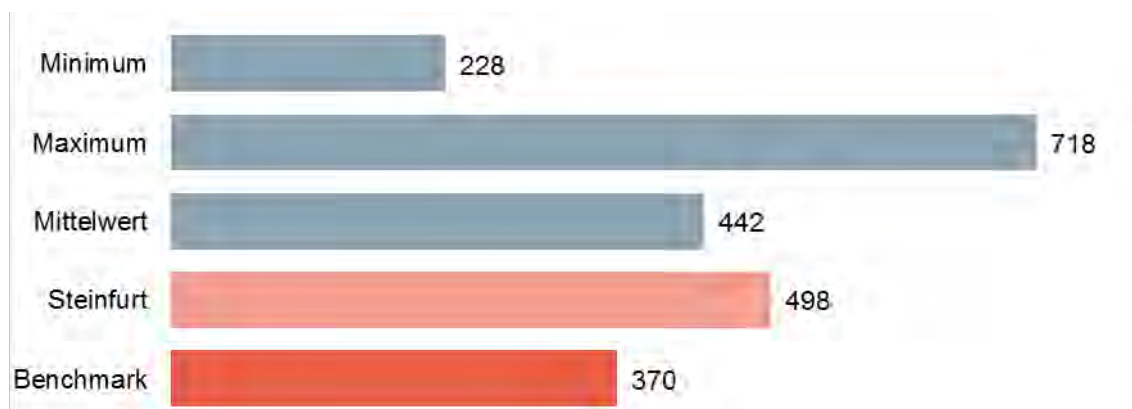
Hauptschulen

Die Zahl der Hauptschüler ist im Zeitraum von 2000/2001 bis 2013/2014 von 742 auf 512 Schüler zurückgegangen (-31 Prozent). Die Schulentwicklungsplanung sieht bis zum Jahr 2020 einen weiteren Rückgang auf 393 Schüler (-23 Prozent). Die Schulentwicklungsplanung bis 2020 baut auf die Anmeldequoten der letzten beiden Jahre auf. Bei weiterhin – auch im Land NRW – rückläufigen Anmeldequoten bei der Hauptschule dürfte sich der vorgezeichnete Trend beschleunigen. Ob die Schließung der Hauptschulen in den umliegenden Kommunen den Abwärtstrend deutlich verlangsamt, bleibt abzuwarten.

Zurzeit besteht in beiden Stadtteilen noch je eine Hauptschule. In seiner Sitzung am 31.12.2012 hat der Rat der Stadt Steinfurt beschlossen, an der Nikomedesschule zum Schuljahr 2013/2014 keine Eingangsklassen mehr einzurichten. Der Schulbetrieb wird zum 31.07.2017 auslaufen. Die Nikomedesschule verfügt über eine Bruttogrundfläche von 6.139 m².

In 2012 hat die Stadt Steinfurt eine Elternbefragung zum Thema „Sekundarschule“ durchgeführt. Nach Auswertung der Elternbefragung wird die Gründung einer Sekundarschule momentan nicht weiter betrieben. Auch ist für Steinfurt eine Gesamtschule wegen des Angebotes in den Nachbarkommunen keine Option.

Bruttogrundfläche Hauptschulen je Klasse in m² 2012



Steinfurt	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
498	377	450	499	41

Der Flächenwert von 498 m² BGF liegt 2012 deutlich über dem Benchmark von 370 m² BGF.

Bei der Festlegung des Benchmarks wurde berücksichtigt, dass beide Hauptschulen in Steinfurt als Ganztagschulen geführt werden. Bei Schulen, die nicht als Ganztagschulen geführt werden, beträgt der Benchmark nur 320 m² BGF/Klasse.

Zukünftig wird der an der Nikomedesschule eingerichtete Schulversuch „Gemeinsamer Unterricht von behinderten und nichtbehinderten Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe I“ von der Schule am Bagno fortgeführt. Hierdurch könnte zusätzlicher Raumbedarf bei der Schule am Bagno entstehen. Weiterer Raumbedarf könnte entstehen, wenn zum 31.07.2015 die Erich-Kästner-Förderschule aufgelöst wird.

Die auslaufende Auflösung der Hauptschulen in den Gemeinden Altenberge und Metelen wurde bereits zum Beginn des Schuljahres 2013/2014 beschlossen. Nachdem auch die Hauptschule in der Stadt Greven ausläuft und die Verbundschule Horstmar-Schöppingen zum Schuljahr 2014/2015 in eine Sekundarschule umgewandelt wird, ist die Schule am Bagno für die Schüler/innen aus Altenberge, Nordwalde, Metelen und Horstmar die nächstgelegene Schule dieser Schulform. Bei Anmeldungen ab dem Schuljahr 2013/2014 müssen diese Kinder nach dem SchulG (im Rahmen der zur Verfügung stehenden Kapazitäten) dann auch (mit allen damit verbundenen Kosten) aufgenommen werden.

Maßgebend für die Vorhaltung einer Schulform ist die Anzahl eigener Schüler. Es ist darum jährlich zu prüfen, ob neben der beschlossenen Aufgabe eines Hauptschulstandortes, der andere Hauptschulstandort ebenfalls aufgegeben werden kann. Im Hinblick auf die rückläufigen Schülerzahlen bei den Realschulen käme auch die Errichtung einer Sekundarschule in Betracht.

→ Empfehlung

Die Stadt Steinfurt soll die sich verändernde Schullandschaft ständig auswerten und geeignete Lösungen auf den Weg bringen.

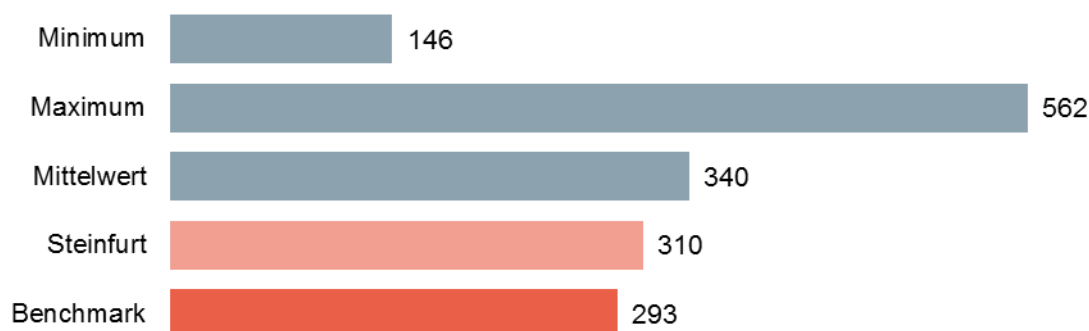
In Abstimmung mit den Nachbarkommunen muss die Stadt Steinfurt nach der sinnvollsten Lösung suchen (gegebenenfalls unter gegenseitiger finanzieller Beteiligung). Das kann auch die erneute Prüfung einer eigenen Sekundarschule sein, wenn das Anmeldeverhalten zeigt, dass sich die Meinung hierzu geändert hat.

Über eine Anschlussnutzung der Nikomedesschule nach dem Jahr 2017 ist noch nicht entschieden. Teilflächen sollen für VHS und Musikschule genutzt werden, um die Villa Fleiter freiziehen und vermarkten zu können. Hierzu wird auf die Ausführungen im Teilbericht „Finanzen – Portfolio“ verwiesen.

Realschulen

Die Zahl der Realschüler ist im Zeitraum von 2000/2001 bis 2013/2014 von 1.225 auf 1.213 Schüler zurückgegangen. Die Schulentwicklungsplanung sieht bis zum Jahr 2020 einen deutlichen Rückgang auf 910 Schüler.

Bruttogrundfläche Realschulen je Klasse in m² 2012



Steinfurt	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
310	293	322	376	42

Der Flächenwert von 310 m² BGF liegt 2012 über dem Benchmark von 293 m² BGF. Dabei sind die Flächenwerte der beiden Realschulen sehr unterschiedlich: Während die Realschule am Buchenberg den Benchmark mit 272 m² je Klasse unterschreitet, liegt die Realschule Burgsteinfurt mit 368 m² je Klasse deutlich darüber.

Bei der Festlegung des Benchmarks wurde berücksichtigt, dass die Realschule im Ortsteil Burgsteinfurt als Ganztagschule geführt wird. Der Ganztagsanteil betrug 2012/2013 64 Prozent und stieg in 2013/2014 auf 81 Prozent. Bei Schulen, die nicht als Ganztagschulen geführt werden, beträgt der Benchmark nur 273 m² BGF/Klasse.

Unter Berücksichtigung der prognostizierten Schülerrückgänge an beiden Standorten werden bis zum Jahr 2020 Flächenüberhänge in einer Größe von 4.900 m² bestehen.

Der Schulträger der Verbundschule Horstmar-Schöppingen hat beschlossen, zum Schuljahr 2014/15 die dortige Verbundschule in eine Sekundarschule umzuwandeln. Dadurch könnte die Attraktivität des Schulstandortes Horstmar-Schöppingen zulasten der Realschulen in Steinfurt erhöht werden. Andererseits könnten auch Schülerinnen und Schüler aus Horstmar und Schöppingen die nächstgelegene Schulform Realschule verstärkt aufsuchen.

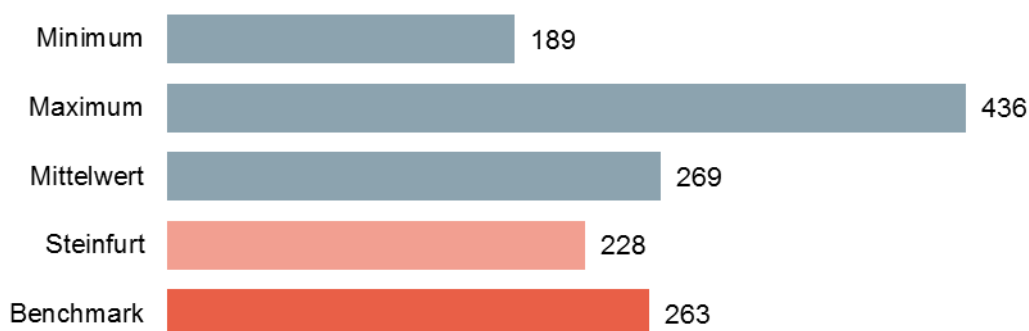
→ Empfehlung

Die Stadt Steinfurt sollte vor dem Hintergrund der sich verändernden Schulformen in den Nachbarkommunen die Schülerströme beobachten. Gegebenenfalls sollte die Umgestaltung der Schullandschaft in Steinfurt noch einmal geprüft werden.

Gymnasien

Die Zahl der Gymnasiasten ist im Zeitraum von 2000/2001 bis 2013/2014 von 1.854 auf 2.074 Schüler gestiegen. Die Schulentwicklungsplanung sieht bis zum Jahr 2020 einen Rückgang auf 1.865 Schüler. Der Flächenwert liegt 2012 mit 228 m²/BGF derzeit noch unter dem Benchmark von 263 m².

Bruttogrundfläche Gymnasien je Klasse in m² 2012



Steinfurt	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
228	231	251	300	42

Bei den Flächenermittlungen wurde berücksichtigt, dass die Aula am Gymnasium Anoldinum „doppelgenutzt“ wird. Darum wurden 50 Prozent der Fläche dem Kulturbereich zugeordnet. Ferner wurden nicht nutzbare Kellerräume aus der Flächenberechnung herausgenommen.

Auch bei rückläufigen Schülerzahlen wird voraussichtlich bis 2020 kein Flächenüberhang bestehen.

Potenzialberechnung für alle Schulgebäude 2012/2013

Schulart	BGF je Klasse in m ²	Benchmark je Klasse in m ² BGF	Flächenpotenzial je Klasse in m ² BGF	Anzahl Klassen	Potenzial in m ² BGF (gerundet)
Grundschulen	290	285	5	59	300
Hauptschulen	498	370	128	25	3.200
Realschulen	310	293	17	48	800
Gymnasien	228	263	0	96	0
Gesamt					4.300

Durch die Aufgabe der K.-v.-Galen-Schule entfällt das Potenzial bei den Grundschulen im Folgejahr. Mit der beschlossenen Aufgabe der Nikomedesschule kann auch im Hauptschulbereich das Potenzial realisiert werden. Im Realschulbereich muss die weitere Schülerentwicklung beobachtet werden. Ggfl. sind kurzfristig konkrete Maßnahmen einzuleiten.

Auf der Basis interkommunaler Erfahrungen geht die GPA NRW für die monetäre Bewertung der ermittelten Flächenpotenziale von einem Wert von 100 Euro je m² BGF aus. Die GPA NRW orientiert sich damit bewusst konservativ am unteren Ende der tatsächlichen Spannweite, was ausreichend ist, die besondere Bedeutung des Themas zu verdeutlichen und adäquate Konsolidierungspotenziale für den Haushalt aufzuzeigen.

Somit stellt der vorgenannte Flächenüberhang monetär derzeit ein Potenzial von ca. 430.000 Euro jährlich dar.

Schulturnhallen

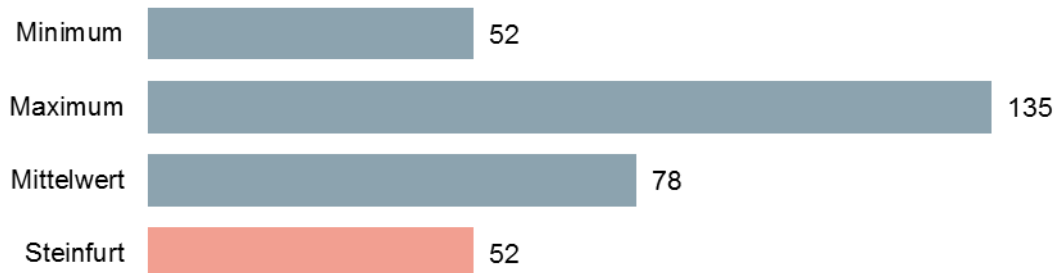
Die Stadt Steinfurt hält für den Schulsport in beiden Stadtteilen zusammen acht Sporthallen vor. Zusätzlich benutzt die Stadt Steinfurt in der Kreissporthalle der Technischen Schule Belegungszeiten für den Schulsport. Fast alle Sporthallen werden jeweils von mehreren Schulen genutzt. Anhand der Belegungspläne wurden Hallenflächen anteilmäßig den einzelnen Schulen zugeordnet.

Bestand der Turnhalleneinheiten 2012

	BGF in m ²	Turnhalleneinheitn	durchschnittliche Fläche je Einheit
Grundschulen	3.162	4,5	700
Hauptschulen	2.057	2,7	754
Realschulen	3.094	3,3	938
Gymnasien	3.539	5,2	677
Gesamt	11.853	15,8	751

Das Verhältnis der Gesamtflächen zu den gebildeten 228 Klassen/Kurse im Schuljahr 2012/2013 ergibt im interkommunalen Vergleich folgendes Bild:

Bruttogrundfläche Schulturnhallen je Klasse in m² 2012



Steinfurt	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
52	67	74	82	43

Der Flächenwert je Klasse bestätigt, dass die Steinfurter Schulturnhallen relativ klein sind (durchschnittliche Hallengröße: 751 m², interkommunaler Mittelwert: 772 m²).

Die GPA NRW geht bei der Bedarfsermittlung davon aus, dass jeweils zwölf Klassen eine Turnhallen-Einheit benötigen. Hierbei sind das zusätzliche Angebot der Sportaußenanlagen und das Schulschwimmen berücksichtigt. Der so ermittelte Bedarf für Steinfurt wird dem aktuellen Bestand gegenübergestellt:

Vergleich Bedarf und Bestand Turnhallen-Einheiten für Schulen 2013

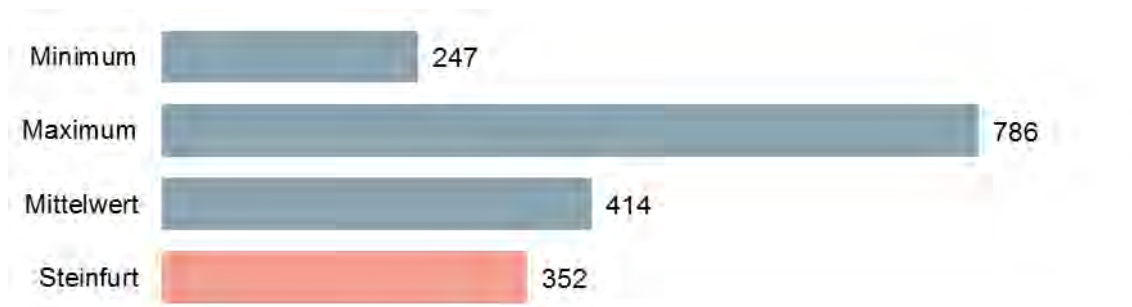
	Bedarf	Bestand	Saldo
Grundschulen	4,8	4,5	-0,2
Hauptschulen	2,2	2,7	0,6
Realschulen	3,8	3,3	-0,5
Gymnasien	7,2	5,2	-2,0
Gesamt	17,9	15,8	-2,1

Rechnerisch besteht derzeit noch ein Bedarf an Turnhalleneinheiten für den Schulsport. Allerdings verfügt die Stadt Steinfurt über ein großzügiges Angebot an Außensportanlagen, die bei dieser Berechnung nicht berücksichtigt wurden. Die Gymnasien können auch nachmittags Sportunterricht abhalten. Dadurch kann bei dieser Schulform weniger als eine Halleneinheit je zwölf Klassen ausreichen. Ferner ist bereits kurzfristig mit einem weiteren Schülerrückgang zu rechnen, sodass bis 2020 ein Überhang von einer Turnhalleneinheit entstehen wird.

Turnhallen (gesamt)

Die GPA NRW vergleicht an dieser Stelle, wie viele Turnhallen den Einwohnern für sportliche Aktivitäten zur Verfügung stehen. In Steinfurt stehen den Einwohnern ausschließlich Schulturnhallen zur Verfügung.

Bruttogrundfläche Turnhallen je 1.000 Einwohner in m² 2012



Steinfurt	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
352	355	400	456	42

Auch in der einwohnerbezogenen Betrachtung ist erkennbar, dass das Hallenangebot in Steinfurt eher gering ist.

→ Feststellung

In der Stadt Steinfurt gibt es bei den Schulturnhallen keinen Überhang von Hallen-Einheiten. Die gegenwärtig knappe Hallensituation wird sich durch den zu erwartenden Schülerrückgang bereits bis 2020 in einen Hallenüberhang umkehren.

Gesamtbetrachtung

Die Analyseergebnisse und wesentlichen Handlungsempfehlungen zusammengefasst:

- Mit der Aufgabe eines Grundschulstandortes hat die Stadt Steinfurt 2013 dem Schülerrückgang Rechnung getragen. Gegenwärtig bestehen keine Flächenüberhänge.
- Ein Hauptschulstandort wird bis 2017 aufgegeben. Damit hat die Stadt Steinfurt bereits einen wichtigen Schritt zum Abbau des aktuellen Flächenüberhangs eingeleitet.
- Im Realschulbereich hat die GPA NRW aktuell nur einen geringen Überhang festgestellt. Bis 2020 zeichnet sich allerdings ein deutlicher Schülerrückgang ab. Aufgrund des veränderten Schulangebots in den Nachbarkommunen sollte die Stadt Steinfurt zunächst die Auswirkungen auf das Schulwahlverhalten analysieren. Darauf abbauend sollte sie prüfen, ob eine weitere Veränderung der eigenen Schullandschaft sinnvoll ist.
- Bei den Gymnasien positioniert sich die Stadt Steinfurt insgesamt unterhalb des Benchmarks. Durch den prognostizierten Schülerrückgang wird auch hier die Auslastung der Gebäude sinken.
- Die Ausstattung mit Turnhallen ist eher gering. Ein Überhang ist derzeit nicht festzustellen.

➔ KIWI-Bewertung

Die GPA NRW bewertet das Handlungsfeld Flächenmanagement Schulen und Turnhallen der Stadt Steinfurt mit dem Index 4.

Schulsekretariate

Die Anforderungen an die Schulsekretariate haben sich in den vergangenen Jahren verändert durch

- sinkende Schülerzahlen,
- die Bildung von Schulverbünden,
- die Ausweitung von Betreuungsangeboten und Ganztagsunterricht,
- das Bildungs- und Teilhabepaket sowie
- die zunehmende Integration und Inklusion.

Dies wirkt sich zwangsläufig auf den Personalbedarf in den Schulsekretariaten aus.

Die Stadt Steinfurt hatte 2012 insgesamt 10,51 Vollzeit-Stellen in den Schulsekretariaten. Für die Kennzahlenbildung ermittelt die GPA NRW die Personalaufwendungen anhand der KGSt-Durchschnittswerte³. Dadurch bleiben personenbezogene Einflussgrößen ohne Auswirkung wie zum Beispiel das Alter der Beschäftigten.

Personalaufwendungen für Schulsekretariate je Schüler in Euro 2012

Steinfurt	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
81,69	48,27	110,83	77,32	66,77	76,96	85,71	43

Die Höhe der Personalaufwendungen ist abhängig vom quantitativen Personaleinsatz sowie vom Vergütungsniveau. Ein Indikator für den Personaleinsatz ist die Anzahl der betreuten Schüler. Diese ist in Steinfurt eher gering:

Schüler je Vollzeit-Stelle Sekretariat 2012

Steinfurt	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
519	394	878	584	511	592	636	42

³ Gutachten „Kosten eines Arbeitsplatzes“ (Stand 2012/13)

Die Kennzahlenwerte für die einzelnen Schulformen sind der Tabelle 1 am Ende des Teilberichts zu entnehmen. Die Übersicht zeigt bei den Grundschulen und den Gymnasien deutlich überdurchschnittliche Personalaufwendungen. Grund hierfür ist nicht das Vergütungsniveau, sondern die hohe Personalstärke.

Organisation und Steuerung

Eingruppierung der Sekretariatskräfte

In Steinfurt sind die Stellen in den Schulsekretariaten in die Entgeltgruppe 5 eingruppiert. Darum bildet die Stadt Steinfurt mit weiteren Kommunen den Minimalwert bei den Personalaufwendungen je Vollzeit-Stelle (Steinfurt: 42.400 Euro, Mittelwert: 43.745 Euro). Eine Bewertung nach Entgeltgruppe 5 ist durchaus üblich. Allerdings hat die GPA NRW in vielen Kommunen auch Sekretariatskräfte in der Entgeltgruppe 6 vorgefunden. Häufig wirkt sich dabei die Bestandswahrung vom früher geltenden Bundesangestelltentarifvertrag (BAT) aus.

Verfahren zur Stellenbemessung

Die Stadt Steinfurt hat bereit vor über 20 Jahren ein Konzept als Berechnungsgrundlage für die Stellenbemessungen erstellt. Grundlage hierfür war der damalige KGSt-Bericht. In einigen Punkten wurde das Konzept zwischenzeitlich angepasst: z.B. Gemeinsamer Unterricht, OGS, u.a..

Am Grundschulstandort Dumte ist die Schulsekretärin an drei Tagen in der Woche anwesend und an den Schulstandorten „Regenbogenschule“ und Heinrich-Neuy-Schule an vier Tagen in der Woche. An den anderen Schulen in Steinfurt sind die Schulsekretariate täglich besetzt.

➔ Empfehlung

Aufgrund der hohen Kennzahlenwerte sollte die Stadt Steinfurt die Ansätze in ihrer Stellenbemessung überprüfen. Dabei sollte sie auch hinterfragen, ob die Anzahl der Anwesenheitstage notwendig ist.

Im September 2014 hat die KGSt einen neuen Bericht zu diesem Thema veröffentlicht (KGSt-Bericht 14/2014 „Bemessung des Stellenbedarfs in Schulsekretariaten“). Dieser umfasst einen aktualisierten Aufgabenkatalog und Orientierungswerte für mittlere Bearbeitungszeiten. Gleichzeitig stellt die KGSt ein Excel-Tool für die Stellenbedarfsberechnung zur Verfügung.

Schülerbeförderung

Kennzahlen Schülerbeförderung 2012

Kennzahl	Steinfurt	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Aufwendungen je Schüler in Euro	163	29	517	232	150	214	298	42
Aufwendungen (Schulweg) je befördertem Schüler in Euro	579	136	908	591	508	597	662	38
Anteil der beförderten Schüler an der Gesamtschülerzahl in Prozent	26	7	68	37	26	35	51	40
Einpendlerquote	21	0	28	10	3	7	17	39

Die Kennzahlenwerte für die einzelnen Schulformen sind der Tabelle 2 am Ende des Teilberichts zu entnehmen.

Das in den beiden Stadtteilen noch alle Schulformen vorgehalten werden, wirkt sich positiv auf die Aufwendungen je Schüler aus. Von den Steinfurter Schülern sind nur wenige auf die Schülerbeförderung angewiesen. Die nachfolgende Tabelle verdeutlicht das:

Aufteilung der beförderten Schüler

	Hauptschulen	Realschulen	Gymnasien
Anzahl der Schüler mit Beförderungsanspruch - gesamt -	78	474	703
Anzahl der Einpendler (Schüler aus benachbarten Kommunen)	56	418	645
Anzahl der beförderten Schüler aus Steinfurt	22	56	58

Auffallend hoch ist die Einpendlerquote an den Realschulen (32 Prozent) und den Gymnasien (28 Prozent). Dies erhöht die Schülerbeförderungskosten bei diesen Schulformen. Genaue Zahlen der Auspendler sind nicht bekannt. Es wird geschätzt, dass etwa eine „Klassenstärke“ die Gesamtschule in Nordwalde besucht.

Organisation und Steuerung

Die Stadt Steinfurt wickelt die Schülerbeförderung fast ausschließlich (99 Prozent) über den ÖPNV ab.

Auf der Grundlage der Schülerfahrkostenverordnung – SchfkVO – erfolgt die Fallbearbeitung im Fachdienst 40. Die Ausgabe der Schülerkarten übernehmen die Schulen. Um auf zustehende Fahrkarten zu verzichten, bietet die Stadt gestaffelte Pauschalen für die Nutzung von Fahrrädern, Roller und PKW an. Streckenoptimierungen werden regelmäßig mit dem Verkehrsbetrieb besprochen und wenn möglich von diesem umgesetzt.

Im Betrachtungsjahr 2012 nahmen 1.436 Schüler aller Schulformen ihren Anspruch auf Schülerbeförderung wahr.

Mit einer Einpendlerquote von 21 Prozent befindet sich Steinfurt über dem Mittelwert. Die Veränderung der Schullandschaft in Nachbarkommunen kann Auswirkungen auf Zahl der auswärtigen Schüler haben.

➔ **Feststellung**

Im Themenfeld Schülerbeförderung ist aus den Kennzahlenwerten und der geschilderten Vorgehensweise kein Handlungsbedarf abzuleiten.

Anlagen: Ergänzende Grafiken/Tabellen

Tabelle 1: Kennzahlen Schulsekretariate differenziert nach Schulformen 2012

Kennzahl	Steinfurt	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Grundschulen								
Personalaufwendungen für Schulsekretariate je Schüler in Euro	95	49	138	80	67	78	89	43
Schüler je Vollzeit-Stelle Sekretariat	449	326	863	573	480	549	636	42
Personalaufwendungen je Vollzeit-Stelle in Euro	42.400	41.678	45.700	43.101	42.400	42.400	43.474	42
Hauptschulen								
Personalaufwendungen für Schulsekretariate je Schüler in Euro	109	45	179	104	82	101	117	41
Schüler je Vollzeit-Stelle Sekretariat	388	243	935	455	385	419	544	40
Personalaufwendungen je Vollzeit-Stelle in Euro	42.400	42.152	45.700	43.699	42.400	42.400	45.700	40
Realschulen								
Personalaufwendungen für Schulsekretariate je Schüler in Euro	63	40	103	66	56	63	73	41
Schüler je Vollzeit-Stelle Sekretariat	678	389	1.047	695	614	692	818	40
Personalaufwendungen je Vollzeit-Stelle in Euro	42.400	42.400	45.700	43.985	42.400	43.928	45.700	40
Gymnasien								
Personalaufwendungen für Schulsekretariate je Schüler in Euro	79	27	118	67	58	67	73	42
Schüler je Vollzeit-Stelle Sekretariat	540	448	1.560	705	601	681	754	41
Personalaufwendungen je Vollzeit-Stelle in Euro	42.400	42.400	53.078	44.424	42.400	44.369	45.700	41

Tabelle 2: Kennzahlen Schülerbeförderung differenziert nach Schulformen 2012

Kennzahl	Steinfurt	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Grundschulen								
Aufwendungen (gesamt) je Schüler in Euro	78	10	725	156	78	133	174	37
Aufwendungen (nur Schulweg) je befördertem Schüler in Euro	395	356	2.000	757	470	609	888	33
Anteil der beförderten Schüler (Schulweg) an der Schülerzahl insgesamt in Prozent	14	2	41	19	13	19	27	36
Einpendlerquote in Prozent	0	0	6	1	0	0	1	36
Hauptschulen								
Aufwendungen (gesamt) je Schüler in Euro	114	33	779	296	177	286	403	36
Aufwendungen (nur Schulweg) je befördertem Schüler in Euro	744	104	2.813	668	506	594	671	32
Anteil der beförderten Schüler (Schulweg) an der Schülerzahl insgesamt in Prozent	14	4	96	46	28	44	67	35
Einpendlerquote in Prozent	10	0	33	8	2	7	10	34
Realschulen								
Aufwendungen (gesamt) je Schüler in Euro	225	23	695	266	177	237	342	36
Aufwendungen (nur Schulweg) je befördertem Schüler in Euro	600	60	1.472	623	531	597	648	32
Anteil der beförderten Schüler (Schulweg) an der Schülerzahl insgesamt in Prozent	37	5	86	43	25	37	61	34
Einpendlerquote in Prozent	32	0	37	10	2	6	15	34
Gymnasien								
Aufwendungen (gesamt) je Schüler in Euro	188	19	551	259	145	226	389	36
Aufwendungen (nur Schulweg) je befördertem Schüler in Euro	593	59	733	544	465	570	629	32
Anteil der beförderten Schüler (Schulweg) an der Schülerzahl insgesamt in Prozent	31	10	81	48	30	53	65	35
Einpendlerquote in Prozent	28	0	47	16	3	12	27	35

➔ Kontakt

Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen

Heinrichstraße 1, 44623 Herne

Postfach 10 18 79, 44608 Herne

t 0 23 23/14 80-0

f 0 23 23/14 80-333

e info@gpa.nrw.de

i www.gpa.nrw.de